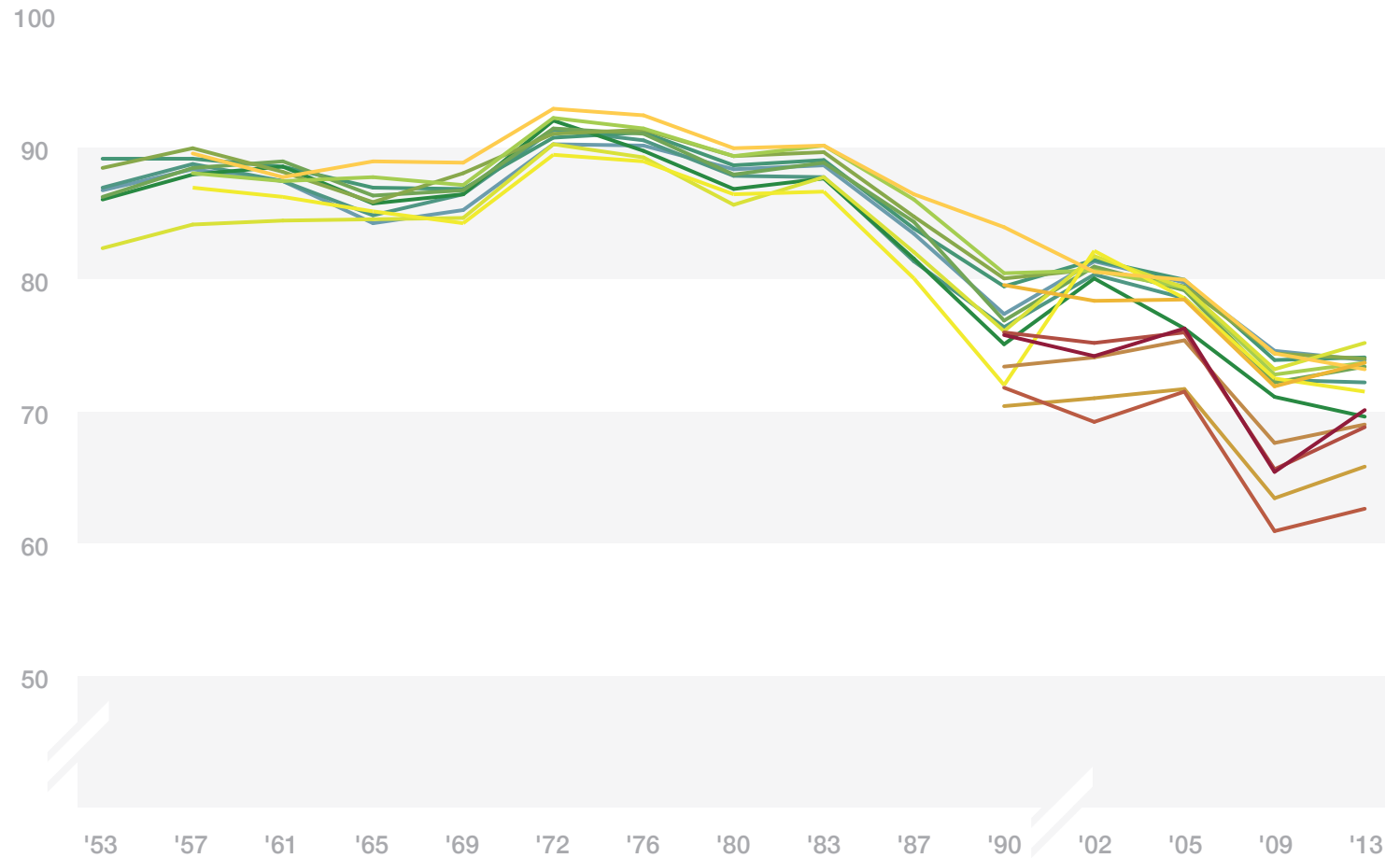


# ■ Wahlbeteiligung nach Bundesländern

In Prozent, Bundestagswahlen 1953 bis 2013

1994 und 1998 keine Erhebung

- Schleswig-Holstein
- Hamburg
- Niedersachsen
- Bremen
- Nordrhein-Westfalen
- Hessen
- Rheinland-Pfalz
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Saarland
- Berlin
- Mecklenburg-Vorpommern
- Brandenburg
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- Sachsen



Quelle: Der Bundeswahlleiter

Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de

Bundeszentrale für politische Bildung, 2014, [www.bpb.de](http://www.bpb.de)



## ■ Wahlbeteiligung nach Bundesländern

### ■ Fakten

Bei der Bundestagswahl 2013 lag die Wahlbeteiligung in Deutschland bei 72,4 Prozent – nur 2009 war die Wahlbeteiligung bei einer Bundestagswahl niedriger (71,4 Prozent). Während sie in Baden-Württemberg mit 75,1 Prozent am höchsten war, hatte Sachsen-Anhalt mit 60,5 Prozent die niedrigste Wahlbeteiligung. Sachsen-Anhalt war damit zum sechsten Mal in Folge das Bundesland mit der niedrigsten Wahlbeteiligung.

Auch in den restlichen vier neuen Bundesländern ist die Wahlbeteiligung zumeist niedriger als in den alten Ländern. So kommen 2013 vier der fünf Bundesländer mit der geringsten Wahlbeteiligung aus dem ehemaligen Ostdeutschland. Allerdings nahm die Wahlbeteiligung in den neuen Bundesländern von 2009 auf 2013 stärker zu als in den alten. Am deutlichsten stieg sie in Sachsen an, von 65,3 Prozent auf 70,0 Prozent.

Abgesehen davon entwickelte sich die Wahlbeteiligung in allen Bundesländern meist in die gleiche Richtung. Nur bei der Bundestagswahl 2005 lag die Wahlbeteiligung in den neuen Bundesländern (außer Berlin) höher als bei der Wahl 2002; in den westdeutschen Ländern war die Wahlbeteiligung von 2002 auf 2005 hingegen rückläufig.

### ■ Datenquelle

Der Bundeswahlleiter